

Unverkäufliche Leseprobe



Laotse

Tao te king

Das Buch vom Sinn und Leben

2026. 144 S.

ISBN 978-3-406-84285-6

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/39925395>

7

Kleine Bibliothek der Weltweisheit

Laotse

Tao te king

Das Buch vom Sinn und Leben

Das vor rund dreitausend Jahren entstandene *Tao te king* des legendären Laotse – das «Buch vom Sinn und Leben» – ist gerade in seiner epigrammatischen Kürze ein unerschöpfliches Weisheitsbuch. Seine zentrale Figur, der Berufene, lebt im Einklang mit dem Tao, dem «Sinn» des Universums, indem er «nicht handelt» und sich vom weltlichen Wirken fernhält. Das Buch hat weit über den Taoismus hinaus das chinesische Denken geprägt und vermag auch noch heutige westliche Leser unmittelbar anzusprechen.

RICHARD WILHELM (1873–1930) war Missionar in China und Professor für Sinologie an der Universität Frankfurt am Main. Er gehört zu den wichtigsten Vermittlern chinesischen Denkens in den Westen. Seine Übersetzungen chinesischer Klassiker sind legendär, haben sich seit Jahrzehnten als Standard etabliert und wurden ihrerseits in viele Sprachen übertragen.

HEINER ROETZ ist emeritierter Professor für Geschichte und Philosophie Chinas an der Ruhr-Universität Bochum. Zahlreiche Veröffentlichungen zur chinesischen Philosophie, u. a. «Die chinesische Ethik der Achsenzeit» (1992), «Konfuzius» (2006) und «Klassische chinesische Philosophie. Eine Einführung» (mit Hubert Schleichert, 2021).

Laotse

Tao te king

Das Buch vom Sinn und Leben

*Aus dem Chinesischen
von Richard Wilhelm*

*Mit einem Nachwort
von Heiner Roetz*

C.H.Beck

Die ersten fünf Auflagen dieses Buches erschienen zwischen 2006 und 2010
im Deutschen Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München.

6. Auflage. 2026

© Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG / dtv, München 2005
Wilhelmstraße 9, 80801 München, info@beck.de
Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen
dieses Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.
www.chbeck.de
Umschlaggestaltung: David Pearson, London
Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Printed in Germany
ISBN 978 3 406 84285 6



verantwortungsbewusst produziert
www.chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Inhalt

Erster Teil

Der SINN

7

Zweiter Teil

Das Leben

47

Erklärungen

95

Literatur

129

Nachwort

von Heiner Roetz

133

Erster Teil
Der SINN

I ____

Der SINN, der sich aussprechen läßt,
ist nicht der ewige SINN.

Der Name, der sich nennen läßt,
ist nicht der ewige Name.

«Nichtsein» nenne ich den Anfang von Himmel und Erde.

«Sein» nenne ich die Mutter der Einzelwesen.

Darum führt die Richtung auf das Nichtsein
zum Schauen des wunderbaren Wesens,
die Richtung auf das Sein
zum Schauen der räumlichen Begrenztheiten.

Beides ist eins dem Ursprung nach
und nur verschieden durch den Namen.

In seiner Einheit heißt es das Geheimnis.

Des Geheimnisses noch tieferes Geheimnis
ist das Tor, durch das alle Wunder hervortreten.

Wenn auf Erden alle das Schöne als schön erkennen,
so ist dadurch schon das Häßliche gesetzt.

Wenn auf Erden alle das Gute als gut erkennen,
so ist dadurch schon das Nichtgute gesetzt.

Denn Sein und Nichtsein erzeugen einander.

Schwer und Leicht vollenden einander.

Lang und Kurz gestalten einander.

Hoch und Tief verkehren einander.

Stimme und Ton sich vermählen einander.

Vorher und Nachher folgen einander.

Also auch der Berufene:

Er verweilt im Wirken ohne Handeln.

Er übt Belehrung ohne Reden.

Alle Wesen treten hervor,
und er verweigert sich ihnen nicht.

Er erzeugt und besitzt nicht.

Er wirkt und behält nicht.

Ist das Werk vollbracht,
so verharret er nicht dabei.

Und eben weil er nicht verharret,
bleibt er nicht verlassen.

Die Tüchtigen nicht bevorzugen,
so macht man, daß das Volk nicht streitet.
Kostbarkeiten nicht schätzen,
so macht man, daß das Volk nicht stiehlt.
Nichts Begehrtenwertes zeigen,
so macht man, daß des Volkes Herz nicht wirr wird.

Darum regiert der Berufene also:
Er leert ihre Herzen und füllt ihren Leib.
Er schwächt ihren Willen und stärkt ihre Knochen
und macht, daß das Volk ohne Wissen
und ohne Wünsche bleibt,
und sorgt dafür,
daß jene Wissenden nicht zu handeln wagen.
Er macht das Nichtmachen,
so kommt alles in Ordnung.

Der SINN ist immer strömend.
Aber er läuft in seinem Wirken doch nie über.
Ein Abgrund ist er, wie der Ahn aller Dinge.
Er mildert ihre Schärfe.
Er löst ihre Wirrsale.
Er mäßigt ihren Glanz.
Er vereinigt sich mit ihrem Staub.
Tief ist er und doch wie wirklich.
Ich weiß nicht, wessen Sohn er ist.
Er scheint früher zu sein als Gott.

Himmel und Erde sind nicht gütig.
Ihnen sind die Menschen wie stroherne Opferhunde.
Der Berufene ist nicht gütig.
Ihm sind die Menschen wie stroherne Opferhunde.
Der Zwischenraum zwischen Himmel und Erde
ist wie eine Flöte,
leer und fällt doch nicht zusammen;
bewegt kommt immer mehr daraus hervor.
Aber viele Worte erschöpfen sich daran.
Besser ist es, das Innere zu bewahren.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren
Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter:
www.chbeck.de